

Newsletter Nr. 37-2007

(ISSN 1024-6908)

22. Jahrgang – 22. September 2007

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar**

21. September:

Welt-Alzheimer-Tag 2007



Den Welt-Alzheimer-Tag nutzten rund 50 Interessierte zu einem fachlichen update im GesundheitsPädagogischen Zentrum des Landes Tirol. Gedächtnistraining, Begleitung und Unterstützungsmöglichkeiten von Betroffenen und deren Angehörigen wurden bearbeitet. In den Pausen konnte „Finger Food – Eat by Walking“ - ein neues Konzept, demente

Menschen zum Essen zu animieren - probiert werden.
Laut WHO sind in Europa aktuell rund 5,5 Mio. Menschen an Demenz erkrankt. 67% der Betroffenen werden zu Hause betreut, rund 45-60 % aller Neuaufnahmen in Altersheimen sind dement. Auch Tirol wird in den



kommenden Jahrzehnten „ergrauen“.
Demenz wird zu einer großen Herausforderung für unsere Gesellschaft, für Angehörige, Pflegepersonen und für Demenzkranke selbst. „Menschen mit Demenz können sich nicht mehr anpassen. Die Umwelt muss sich anpassen“. Ein Rucksack voller Ideen und Methoden ist notwendig, um Betroffene angemessen zu betreuen.

* * *

Johanniter Akut-Pflegedienst, Wien:

Ab 1. Oktober rund um die Uhr

**DIE
JOHANNITER**



In Österreich sind derzeit 390.000 Menschen pflegebedürftig, Tendenz steigend. Aus Mangel an flexiblen Pflege- und Betreuungsmodellen

bleiben Menschen oftmals in Spitälern. Sie belegen dort dringend benötigte Akutbetten, die bis zum Dreifachen der „Pflege zu Hause“ kosten. Dass es auch anders geht, beweist seit mehr als 10 Jahren der Johanniter-Akutpflegedienst in Wien - ab 1. Oktober sogar rund um die Uhr.

Der Akut-Pflegedienst der Johanniter gewährleistet Pflege und Betreuung zu Hause durch diplomiertes Pflegepersonal in Akutsituationen und schließt damit eine wichtige Lücke von der Entlassung aus dem Spital ins eigene Heim. „Diese Form des Pflegedienstes ist eine dringend benötigte Ergänzung zum Spitalsaufenthalt und zu Pflegeheimen. Als Profi im Rettungsdienst und Krankentransport war es für uns nahe liegend, diese Lücke zu schließen“, so PDL Anneliese Gottwald, Leiterin des Akutpflegedienstes. „Der Bedarf ist gerade in den Abendstunden so groß, dass wir ab 1. Oktober sogar rund um die Uhr (Tel: 01/47 600) im Einsatz sein werden“, freut sie sich über die rege Nachfrage.

Das Team des Akutpflegedienstes fördert die Rehabilitation und Reintegration kranker und betagter Menschen in den vertrauten eigenen vier Wänden so lange, bis eine dauerhafte Pflegebetreuung organisiert ist. Der Akutpflegedienst springt auch dann ein, wenn Pflegepersonal oder betreuende Angehörige plötzlich krank werden und kein Ersatz zur Stelle ist. Aufgrund des Notfallcharakters fallen für die Klient/innen in Wien keine Kosten an. Der Akutpflegedienst wird durch den Fonds Soziales Wien und Spendengelder finanziert und kann nicht nur von Unfall- und Erstversorgungsambulanzen, sondern auch von Klienten, Angehörigen, Rettungsdiensten, Ärztesfunkdienst sowie von jedem in Not geratenen Betroffenen angefordert werden.

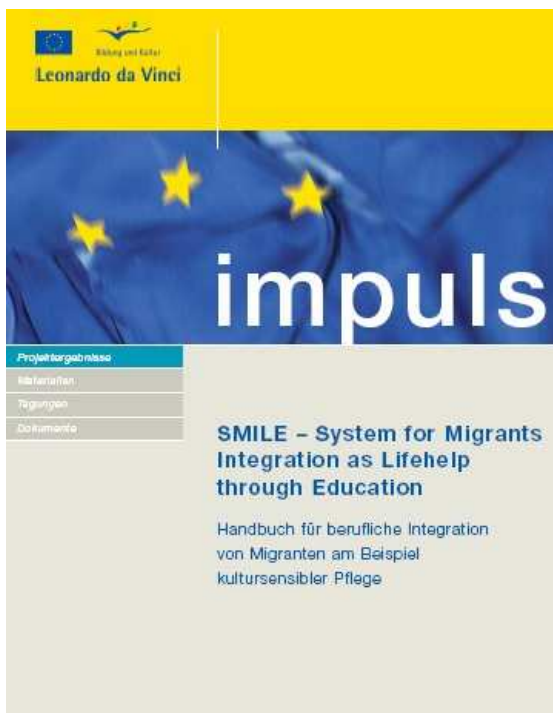
* * *

Welt-Stillwoche im Oktober: **Wichtiges bonding**

Die Woche vom 1. - 7. Oktober steht in Österreich wieder im Zeichen der "Int. Woche für das Stillen" - Thema sind die wichtigen ersten Stunden nach der Geburt bzw. die Unterstützung des Stillens von Anfang an für das so wichtige >Bonding<, die möglichst ungestörte Begegnung zwischen Eltern und Baby. Viele Mütter beginnen zwar das Stillen - ein sehr großer Teil gibt aber schon nach drei Monaten aufgrund widersprüchlicher Informationen und fehlender kompetenter Beratung auf. Alle näheren Infos unter www.stillen.at

* * *

Neues EU-Handbuch – berufliche Integration von Migrant/innen: **Kultursensible grenzenlose Pflege**



Das Handbuch komprimiert die wesentlichen Ergebnisse und Erfahrungen des LEONARDO DA VINCI-Pilotprojekts „SMILE“, das eine europaweite berufliche Teilqualifizierung für Migrant/innen in der kultursensiblen Pflege entwickelte und erprobte. Durch die steigende Lebenserwartung der Menschen und die zunehmende Individualisierung der sozialen Strukturen gewinnen die pflegerischen Tätigkeiten europaweit an Bedeutung. Dadurch entsteht ein wachsender Bedarf an bezahlbaren Pflegedienstleitungen und an qualifiziertem Personal. Hier setzte das Projekt an und entwickelte mit Partnern aus den Niederlanden, Tschechien und Polen folgende kombinierbare Module:

- Basisqualifizierung „Pflegeassistent/-in“
- Arbeitsvermittlung
- Existenzgründungsberatung
- sozio-kulturelle Hilfe.

Das Handbuch richtet sich an alle, denen die Entwicklung beruflicher Perspektiven und die Integration von Migrant/innen ein Anliegen ist. Sie finden es zum Download direkt unter www.na-bibb.de/uploads/publikationen_leonardo_da_vinci/impuls_30.pdf

* * *

Rotes Kreuz forciert Pflegeangebot in ganz Österreich:

Betreut 24

Neben den international koordinierten Schwerpunkten Gesundheit und Migration sowie der Katastrophenhilfe in Folge des Klimawandels widmet sich das ÖRK künftig auch verstärkt der Pflege daheim: Mit >betreut 24< ist ein neuer, Österreich weiter Pflegedienst geplant, der slowakische Betreuungskräfte (vom dortigen Roten Kreuz ausgebildet und ausgewählt) in die häusliche Rund-um-die-Uhr-Betreuung einbinden soll. Das berichtet die aktuelle Oktoberausgabe der ÖRK-Mitarbeiterzeitung „info@aktuell“.

* * *

LAZARUS Service:

Veranstaltungen 2007/08

Fachmesse REHA-CARE, 3.- 6. Oktober 2007, Messe Düsseldorf:

Alle Details sowie das begleitende Vortragsprogramm finden Sie direkt unter www.rehacare.de .

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Pflege-Netzwerk „Austro-Care“ – direkt mit nur einem Mausklick unter:
www.lazarus.at/index.php?kat=VERANSTALTUNGEN&PHPSESSID=41832928d105be53dc76c428a279f788

* * *

Rotes Kreuz Burgenland:

Palliative Pflege verstärkt

Das burgenländische RK-Pflegeteam verfügt seit kurzem über weitere Kompetenzen für Patienten und Angehörige in der Hauskrankenpflege: Die drei DGKS Christa Eckhardt, Christiane Farkas und Kornelia Pfefferkorn haben den interdisziplinären Lehrgang für Palliativpflege an der Kardinal König-Akademie in Wien erfolgreich abgeschlossen und stehen jetzt an den Standorten Eisenstadt, Neutal und Jennersdorf der Bevölkerung zur Verfügung. (Quelle: ÖRK, info@aktuell Nr. 4, Oktober 2007).

* * *

Deutschland:

Mächtiger Wirbel um „McPflege“

Der private Pflegedienst „McPflege Ltd.“(!) aus Bremen (www.mcpflege.de) hat die deutschen Nachbarn in den letzten Wochen gehörig in Atem gehalten. Der Billiganbieter wollte laut Eigenwerbung „häusliche Ganztagespflege mittels ost-europäischer Pflegedienste“ ab 2 Euro pro Stunde(!) anbieten. Der Berufsverband DBfK warnte entschieden vor einer „McDonaldisierung der Pflege“, die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und verschiedene Bundesvereinigungen für ambulante Pflege und soziale Dienste erhöhten den öffentlichen Druck über die Medien dermaßen, dass sich das erst im August gegründete Unternehmen schon nach wenigen Wochen aus dem Markt zurückzog.

* * *

Kongress 2008, Münster, D:

Pflege+Informatik

Der 7. europäische wissenschaftliche Kongress für IT im Gesundheitswesen lädt Sie vom 5.-7.März 2008 an die Fachhochschule Münster ein.

Vernetzte Versorgung – Kommunikation und Kollaboration

Die zunehmende Einführung von Telematlösungen im Gesundheitswesen beeinflusst zunehmend auch die aktuelle Entwicklung der Pflegeinformatik. Dabei rücken patientenbezogene Daten immer stärker in den Fokus und dienen Patientenversorgung, Management und Forschung gleichermaßen. Von zentraler Bedeutung ist insbesondere die vernetzte Versorgung der Akteure gerade über Sektorgrenzen hinweg, mithin die abgestimmte Koordination der Prozesse durch Kommunikation und Zusammenarbeit der Einrichtungen untereinander. Integrierte Informationstechnologie, insbesondere über Elektronische Patientenakten, sind für die Versorgung essentiell - doch stehen die Entwicklungen noch am Anfang und verlangen die konzertierte Anstrengung aller Akteure gerade auch in der Pflege.

Im Rahmen des Kongresses wird im Vorfeld ein Simulationspatient entwickelt, dieser wird von den teilnehmenden Firmen an der Nursing Documentation Challenge in den eigenen IT-Lösungen demonstriert. Interessierte, Studierende, Hochschulen, Firmen und Pflegende sind ausdrücklich aufgerufen, sich am WIKI zu beteiligen.

Call for Abstracts

Der Kongress thematisiert den gesamten Prozess einschließlich der ambulanten, stationären, rehabilitativen und langzeitlichen Versorgung von Bürger/innen sowie den Prozess begleitenden Informationsaustausch der Einrichtungen untereinander und ruft Autor/innen auf, einen Beitrag einzureichen. Weitere Infos: www.printernet.info/eni08/

* * *

Erste Abschlüsse an der Universität Wien: **Master of Public Health**

Am kommenden Dienstag, 25. September schließen die ersten 24 Absolvent/innen den Universitätslehrgang >Master of Public Health< ab. In einer gemeinsamen Feier der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien werden die Abschlussdekrete überreicht und erstmals der Titel "Master of Public Health" verliehen.

Sowohl weltweit als auch in Österreich steigt der Bedarf an qualifiziertem Personal im öffentlichen und privaten Gesundheitssektor. In Österreich betreiben z.B. nur 22% der Bevölkerung regelmäßig Sport. Hinzu kommen falsche Ernährung und Stress. Übergewicht und Fettsucht sind mittlerweile gerade bei jungen Menschen eine der größten Gesundheitsprobleme. Studien und Analysen der letzten Jahrzehnte zeigen signifikante Zusammenhänge zwischen physischer, psychischer und sozialer Gesundheit sowie spezieller Lebensstilbedingungen.

Auf diese Entwicklung reagierten die Universität Wien und die Medizinische Universität Wien und starteten im Herbst 2005 den viersemestrigen Lehrgang. Die wissenschaftliche Konzeption und Leitung haben Norbert Bachl, Leiter des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien, und Anita Rieder, Professorin für Sozialmedizin der Medizinischen Universität Wien, übernommen.

Der berufsbegleitende Lehrgang bereitet die Teilnehmer/innen im Rahmen eines interdisziplinären Curriculums auf Leitungsfunktionen in den Bereichen Prävention und Lebensstilmedizin vor - mit besonderer Berücksichtigung von Leistungs-, Ernährungs-, Sport- und Sozialmedizin sowie Epidemiologie und Gesundheitsmanagement.

Die erfolgreichen Absolvent/innen kommen vorwiegend aus den Bereichen Medizin, Ernährungs- und Sportwissenschaft. Ein akademischer Abschluss ist jedoch nicht unbedingte Aufnahmevoraussetzung: Bei entsprechender Berufserfahrung im Bereich Public Health können auch Nichtakademiker/innen teilnehmen.

Der nächste Lehrgang startet Mitte Oktober 2007, Bewerber/innen werden noch aufgenommen. Infos unter: www.univie.ac/public-health

Kontakt: Mag. Hans-Christian Miko, Uni Wien, 1150 Wien, Auf der Schmelz 6a
Tel.: 01-4277-590 02, Email: public.health@univie.ac.at

* * *

Diplomfeiern quer übers Land:

Willkommen in der Pflege!



In der NÖ GuKP-Schule St. Pölten nahmen kürzlich 83 Absolvent/innen nach dreijähriger erfolgreicher theoretischer und praktischer Ausbildung ihre Dekrete im Festsaal feierlich entgegen. Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka gratulierte, und Direktorin Marianne Tanzer freute sich mit ihrem Lehrteam über die hohe fachliche und soziale Kompetenz der

Absolvent/innen. Vom Landeskrankenhaus St. Pölten wurden 44 DGKS/P sofort in den Dienst übernommen.

Tirol:

Gesundheitsberufe haben nach wie vor ausgezeichnete Zukunftsaussichten. Dies können auch die 51 Absolvent/innen der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege bestätigen, die jetzt am Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK (www.azw.ac.at) am Standort Innsbruck ihr Diplom erhielten. Rund 75% von ihnen verfügen bereits über eine fixe Stellenzusage.

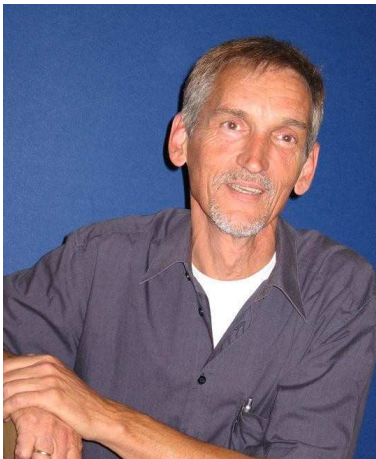
Seit 1991 wurden 1.680 diplomierte Pflegepersonen in der allgemeinen GuK ausgebildet und haben massiv zur Verbesserung der Personalsituation in den Tiroler Gesundheits- und Sozialeinrichtungen beigetragen. Die Zukunftsaussichten für die Absolvent/innen sind nach wie vor erfreulich gut. 38 DGKS/P (75%) beginnen in den Einrichtungen der TILAK, in den Tiroler Bezirkskrankenhäusern sowie Alten- und Pflegeheimen ihre berufliche Tätigkeit.



AZW-Direktor Walter Draxl ist sich sicher: „Trotz der guten Situation am Tiroler Arbeitsmarkt werden die Ausbildungsstätten in Zukunft gefordert sein, die Teil-

nehmer/innen bereits während der Ausbildung auf eine höhere räumliche Mobilität und Flexibilität hinzufügen bzw. verstärkt zu motivieren, eine Zusatzqualifikation etwa in Form einer Sonderaus- bzw. Weiterbildung zu erwerben.“ Acht Personen haben diese Entwicklung bereits erkannt und nützen die vielfältigen Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung wie z.B. jene für Führungspositionen im Pflegebereich bis hin zum Studium der Pflegewissenschaft. Zudem gibt es in Südtirol und in der Schweiz noch genügend offene Stellen.

* * *



Eine g'unde, erfüllte Arbeitswoche wünscht Ihnen

LAZARUS[®]

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at